

BFC Dynamo— 1. FC Union Berlin

5—1978/79



Auch heute dürften Wolfgang Matthies' Torwartkünste wieder sehr gefragt sein.

Foto: Kilian

FDGB-Pokal – Achtelfinale



Samstag, 4. November 1978, 14.00 Uhr, Stadion der Weltjugend

STADIONORDNUNG

Im Interesse unserer Besucher und Sportler sind auf Grund der internationalen Bestimmungen des Welt-Fußball-Verbandes (FIFA) und des europäischen Fußball-Verbandes folgende Festlegungen zu beachten:

- 1. Die Besucherplätze dürfen nur auf den offenen bzw. vorgezeigten Wegen aufgesucht und verlassen werden.**
- 2. Der Innenraum des Stadions sowie alle abgesperrten und gekennzeichneten Räume und Flächen sind nicht zu betreten.**
- 3. Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern sowie das Werfen jeglicher Gegenstände ist streng verboten.**
- 4. Das Mitbringen von alkoholischen Getränken bzw. das Betreten des Stadions unter Alkoholeinfluß ist nicht gestattet.**
- 5. Das Stadiongelande ist nur mit Sondergenehmigung zu befahren.**

Den Anordnungen der Ordner ist Folge zu leisten. Verstöße gegen diese Ordnung werden gemäß den geltenden Bestimmungen und Rechtsvorschriften behandelt.

**Sportstättenverwaltung Berlin
gez. Gorgas, Direktor**

Wie geht's – wie steht's – Fritz Bohla?

Beim letzten Heimspiel gegen den HFC Chemie war Fritz Bohla an der Alten Försterei. Wir sprachen mit ihm.

Wie geht es gesundheitlich?

Halbwegs. Für einen „Normalverbraucher“ einigermassen, für einen Leistungssportler weniger befriedigend.

Wie äußert sich das konkret?

Mit meinem leidigendem Knie habe ich nach wie vor Belastungs- und Bewegungsschwierigkeiten und unterliege deshalb auch heute noch der medizinischen Betreuung, d. h., ich bin beim Sportmedizinischen Dienst in Behandlung. In Cottbus, wo ich wohne.

Wie oft wurden Sie an diesem Knie operiert? Viermal.

Wie sehen Sie Ihre sportliche Zukunft? Darauf ist nicht so einfach zu antworten. Natürlich nehme ich Kurs auf weitere Besserung, und ich trage auch das meine dazu bei. Aber man muß rea-

listisch bleiben. Auf alle Fälle hoffe ich, hat sich bisher prima geschlagen. Ich wünsche ihr weiterhin: Toi, toi, toi.

Vielleicht darf ich abschließend noch sagen: Nach wie vor bin ich mit meinen Sportfreunden eng verbunden, vor allem mit der Oberligamannschaft. Sie



listisch bleiben. Auf alle Fälle hoffe ich, hat sich bisher prima geschlagen. Ich wünsche ihr weiterhin: Toi, toi, toi.

Das gleiche Ihnen, lieber Fritze, und alles Gute!

Zum heutigen Spiel

Erstmals Ortsderby im FDGB-Pokal

Der BFC Dynamo und der 1. FC Union stehen sich erstmals in einem Spiel um den FDGB-Pokal gegenüber, wozu wir die Anhänger beider Mannschaften herzlich willkommen heißen. Dies gilt ebenso für das Schiedsrichterkollektiv und alle Kollegen von Presse, Funk und Fernsehen.

Als Handball-Nationalspieler Ernst Gerlach vom SC Magdeburg am 15. Oktober 1978 in der Fernsehsendung „Sport aktuell“ die Paarung BFC–Union aus dem Lostopf zog, stockte sicher manchem Unioner ob des überaus starken Gegners der Atem. Über eines sind sich die Berliner Fußballfreunde aber einig, daß mit diesen reizvollen Begegnungen – Hin- und Rückspiel sind ja laut Reglement erforderlich – der Sportkalender unserer Hauptstadt eine unerwartete, aber willkommene Bereicherung erfahren hat. Daß es eine wird, dazu sollten die Akteure auf dem grünen Rasen und die Fans beider Mannschaften gleichermaßen beitragen. Über

die Favoritenstellung unserer Freunde vom BFC Dynamo gibt es dabei keinerlei Zweifel, denn zu stark zogen die Dynamos als Spitzenreiter bisher in unserer Oberliga die Kreise, was auch die 0:5-Niederlage unserer Mannschaft vor einigen Wochen gegen den BFC in der Meisterschaft noch unterstreicht.

Dennoch, Ortsderbys – noch dazu Pokalspiele – haben erfahrungsgemäß ihre eigenen Gesetze, und wir hoffen natürlich, daß unsere Mannschaft sich unter diesem Aspekt zu einer ansprechenden Leistung aufrafft und den BFC voll fordert, um somit die Voraussetzungen für einen interessanten Pokalfight zu bieten. Immerhin, die Männer um Kapitän Achim Sigusch möchten sich verständlicherweise für die hohe Niederlage in der Meisterschaft rehabilitieren. Übrigens, beide Teams gewannen den FDGB-Pokal je einmal. Der BFC 1959, der 1. FC Union 1968. In den Jahren 1962 und 1971 stand Dynamo außerdem im Endspiel.

Außerdem spielen heute im Pokal:

Chemie Wolfen–Motor Suhl
FC Vw. Frankfurt/O.–1. FC Magdeburg
FC Rot-Weiß Erfurt–Stahl Brandenburg
1. FC Lok Leipzig–FC K.-M.-Stadt
Energie Cottbus–Stahl Henningsdorf
Dynamo Dresden–FC Carl Zeiss Jena
FC Hansa Rostock–Chemie Leipzig

Die Rückspiele finden am 18. November 1978 um 13.30 Uhr statt.

13+1 spiele mit - gewinne mit **6**
49

Im Gespräch mit Bernd WARGOS

Sie gehören seit Jahren zum Stammangebot des 1. FC Union – und dennoch haben Sie noch nicht ein Punktspiel für uns bestritten. Wie fühlt man sich da so?

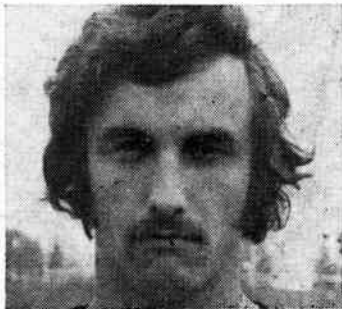
Das ist nicht einfach zu beantworten. Natürlich, ist da ein „weinendes Auge“ dabei. Aber wenn man weiß, daß Potti absolut Torsteher Nr.1 ist – auch ich bin davon überzeugt – dann ist die Sache klar. Entscheidend sind immer die Interessen des Kollektivs. Dennoch muß ich mich immer in guter Form halten...

Ja, wie hält man diese gute Form, wenn man ständig die Auswechselbank drückt?

Es gilt erstmal, sich im Training maximal echt zu fordern. Der Wettkampf bleibt aber das A und O. Deshalb nehme ich jeden Einsatz sehr ernst, ob das internationale Spiele oder Wettkämpfe in der Nachwuchs-Oberliga sind – das sind für mich wichtige Bewährungsproben.

Sicherlich haben Sie zu Wolfgang Matthies enge Beziehungen?

Ja, das ergibt sich schon aus der gemeinsamen Position und damit auch



aus dem gemeinsamen Training; denn neben dem allgemeinen wird mit uns auch ein spezielles Torwarttraining durchgeführt.

Wie kommen Sie beide denn privat, persönlich miteinander aus?

Bestens. Wir haben ein freundschaftliches Verhältnis zueinander und haben gemeinsame Interessen. Wir verkehren auch familiär miteinander.

Kann man sich gegenseitig anspornen?
Natürlich – immer durch gute Leistung. Und deshalb ist es wichtig, wenn die Nr. 1 spürt, daß die Nr. 2 „im Nacken“ sitzt. Na, und die Nr. 2 strengt sich andererseits an, die Leistungen weiter zu steigern.

Wann sind Sie vom BFC Dynamo zu uns gekommen?

Im Mai 1976.

Haben Sie sich schnell bei uns eingelebt?

In diesem Kollektiv war es wirklich keine Schwierigkeit. Es ging sehr schnell – einfach deshalb, weil ein guter Geist in der Truppe herrscht. Ich möchte sagen: Jeder weiß hier, worum es geht und ist für den anderen da.

Bekanntlich haben Sie auch in der DDR-Juniorenauswahl gehalten?

Ja, neunmal bei Junioren-Länderspielen. Und dabei kann ich noch darauf verweisen, daß ich dabei war, als die DDR-Auswahl 1970 beim UEFA-Turnier in Schottland Erster und 1971 in der CSSR Dritter wurde.

Ein paar Fragen persönlicher Natur. Welche beruflichen Interessen haben Sie?

Ich bin Diplomsportlehrer.

Wie alt sind Sie?

25 Jahre.

Haben Sie Familie?

Ja, ich bin verheiratet, und mit Nico ist vielleicht auch Fußballnachwuchs da.

Sie sollen gegenwärtig gesundheitliche Probleme haben?

Etwas schon. Es geht um einen akuten Meniskusschaden. Hoffentlich wird daraus nichts Arges.

Letzte Frage: Wie erleben Sie so ein typisches Zitterspiel von Union auf der Auswechselbank?

Das kann einem noch mehr kaputt machen, als wenn man selbst auf dem Spielfeld ist. Man lebt so stark mit, ist emotionell bewegt – na, wie eben auch ein echter Union-Anhänger.

Lieber Bernd, noch ein Wort! Wenn Sie das Tor in einem Oberliga-Spiel einmal hüten werden, dann können Sie sich auf alle Union-Anhänger verlassen, sie werden Sie in Ihrem Wettkampf unterstützen mit der gleichen Anteilnahme und Begeisterung wie Wolfgang Matthies.

UNION-Notizen

Wilfried Czablewski, der vor Beginn dieses Spieljahres von der BSG Rotation zu unserem Klub delegiert wurde, tritt Anfang November seinen Ehrendienst bei der NVA an.

Rainer Wroblewski und Klaus-Dieter Helbig begannen ihr Fachschulstudium an der Ingenieurschule in Lichtenberg.

Wie bekannt, konnte Berlin bei der 8. DFV-Spartakiade in der Altersklasse 11 den 1. Platz und bei der Altersklasse 12 den 3. Rang belegen. Die Zusammensetzung der Mannschaften gruppierte sich aus drei (11 Jahre) beziehungsweise aus vier BFC-Spielern (12 Jahre) und aus den jungen Sportlern, die über Berliner Trainingszentren zur Auswahl gekommen sind. Diese jungen Sportler aus den Trainingszentren werden zum großen Teil später zum 1. FC Union kommen. (Unser Klub hat bekanntlich in den Altersklassen 11 und 12 keine eigene Mannschaften mehr.)

Wenn junge fördernde Mitglieder im Herbst ihren Ehrendienst bei der NVA antreten oder ein Studium außerhalb von Berlin aufnehmen, dann besteht für sie die Möglichkeit, regelmäßig ein Fußballprogramm zugeschiedt zu bekommen. Sie wenden sich bitte an Sportfreund Ingolf Bischoff, 117 Berlin, Rudower Straße 98.

Fördernde Mitglieder

haben vier verschiedene Möglichkeiten, ihren Beitrag zu entrichten.

1. Überweisung auf das Konto der Sparkasse der Stadt Berlin 6752-36-702;
2. per Postanweisung an den 1. FC Union Berlin, 117 Berlin, Hämmerlingstr. Ballspielhalle;
3. persönliche Einzahlung in 117 Berlin, Hämmerlingstraße;
4. persönliche Einzahlung auf dem Sportplatz an der vorgesehenen Kasse.

Pokalerinnerungen des 1. FC Union

Der 9. Juni 1968 stellt noch immer das denkwürdigste Datum in der fast 13jährigen Klubgeschichte des 1. FC Union dar. Hier wurde unser Klub durch einen 2:1-Sieg über den FC Carl Zeiss Jena FDGB-Pokalgewinner unserer Republik und erzielte damit seinen bisher größten Erfolg. Zur Erinnerung hier noch einmal einige statistische Details dazu:

Der Weg ins Endspiel: Vorwärts Cottbus (A) 1:0; Energie Cottbus (A) 1:1 n. V.; Wiederholungsspiel (H) 1:0; Sachsenring Zwickau (H) 1:0; FC Vorwärts Berlin (H) 2:1. Torfolge im Endspiel: 0:1 (1. Min.) W. Krauß; 1:1 (29. Min.) Uentz – Handelfmeter; 2:1 (63. Min.) Quest.



Danach leider nur noch wenige nennenswerte Pokalleistungen. Besonders negativ die letzten drei Jahre: 1975 – Zwischenrunde, 1:2 – Lok Cottbus (Bez.-Liga); 1976 – Achtelfinale, 0:4, 1:0 Stahl Riesa; 1977 – II. Hauptrunde – 1:1 n. V. und 1:3 nach Elfmeterschießen – Motor Werdau. Zeigt die Mannschaft heute bessere Pokalqualitäten?

Jugendmode

Ein Begriff für junge Leute



UNSER ANGEBOT

Jugendbekleidung für Sie und für Ihn

Maschenmode

Wäsche

Lederwaren / Schuhe

Kosmetika

kontex

KAUFHAUS

Brüderstrasse 26

Nähe U-Bahnhof Spittelmarkt

Ruf: 2 10 91 71

Für Sammlerfreunde



Klaus Papies

Geboren: 27. 11. 1947; verheiratet, 2 Kinder.
Beruf: BMSR-Mechaniker. **Größe:** 1,76 m. **Gewicht:** 74 kg. Kam 1969 über Stahl
Ilseburg, Stahl Hennigsdorf und Vorwärts Neubrandenburg zum 1. FC Union Ber-
lin. Bisher 194 Einsätze für den 1. FC Union.

BFC Dynamo

Rudwaleit

Trainer: Jürgen Bogs

Noak

Trieloff

Brillat

Arthur Ullrich

Troppa

Terletzki

Eigendorf

Riediger

Pelka

Netz



Paschek

Netz

Heine

Hendel

Sigusch

Treppschuh

Wroblewski

Papies

Rohde

Möckel

1. FC Union Berlin

Matthies

Trainer: Heinz Werner

Schiedsrichter: Klaus Scheurell, Wusterhausen

Linienrichter: K. D. Stenzel, Senftenberg, Peter Müller, Cottbus

Änderungen sind möglich, da die Aufstellungen erst kurz vor dem Spiel erfolgen.

Die Voranzeige

Bitte vormerken!

BFC Dynamo–1. FC Union

FDGB-Pokal – Rückspiel, 18. November 1978, Stadion der Weltjugend.

1. FC Union–Sachsenring Zwickau

Oberliga-Punktspiel, Samstag, 2. Dezember 1978, Alte Försterei.